

Anerkannte Weiterbildung in Systemaufstellungen (DGfS)

Lehrtherapeut/ Lehrtrainer (DGfS) Dr. med. Dietmar Höhne

geb. 1940, verheiratet, Vater dreier Kinder,
Studium der Medizin und Philosophie, Facharzt für Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie, langjährige Klinik­tätigkeit im Bereich
Abhängigkeitserkrankungen, Psychosomatik und Psychotherapie,
seit 1989 in eigener Praxis niedergelassen.

Zusätzliche Ausbildungen in Bioenergetik, Gestalt, Transaktionsanalyse, Balintarbeit,
Supervision, Systemische Therapie (Hamburger Institut für systemische Studien e.V.),
Systemaufstellungen (Dr. Wilfried Nelles, Dr. Gunthard Weber, Bert Hellinger, Prof. V.v.
Kibed), Reinkarnationstherapie, systemisch - karmische Aufstellungsarbeit (Erika
Schäfer), Alterspsychotherapie (Prof. Hartmut Radebold). Schamanische Ausbildung
(Sabine Meerle Gröne).

Zahlreiche (Selbst)- Erfahrungen mit Methoden der Humanistischen Psychologie sowie
spiritueller Praxis.

Mitglied sowie „Lehrtherapeut/Lehrtrainer für Systemaufstellungen“ der Deutschen
Gesellschaft für Systemaufstellungen (DGfS).

Kontakt

Dr. med. Dietmar Höhne
Schlossberg 5, 24955 Niehuus
Tel.: 0461- 168 20 10
Mail: dietmar.hoehne@gmx.de
Internet: www.dietmar-hoehne.de

Veranstaltungsort: Flensburg, Norderstr. 38

Weisheit

Der Weise stimmt der Welt zu, wie sie ist, ohne Angst und ohne Absicht. Er ist versöhnt mit der Vergänglichkeit und strebt nicht über das hinaus, was mit dem Tod vergeht. Er behält den Überblick, weil er im Einklang, ist und greift nur ein, soweit der Fluss des Lebens es verlangt. Er kann unterscheiden: geht es oder geht es nicht, weil er ohne Absicht ist. Weisheit ist die Frucht von langer Disziplin und Übung, doch wer sie hat, der hat sie ohne Mühe. Sie ist immer auf dem Weg und kommt ans Ziel, nicht weil sie sucht. Sie wächst.

Helfen, was heißt das?

Helfen ist eine Kunst. Wie bei jeder Kunst gehört dazu ein Können, das man lernen und üben kann. Und es gehört dazu die Einfühlung in den, der Hilfe sucht; also die Einsicht in das, was ihm entspricht und was ihn zugleich über sich hinaushebt in etwas Umfassenderes.

Beide Zitate von Bert Hellinger aus „Ordnungen des Helfens.“ Ein Schulungsbuch, Carl-Auer-Systeme Verlag

Die Zielgruppe

Jeder Interessent kann an der Weiterbildung teilnehmen. Die Teilnehmer entscheiden selbst, ob sie dies zum Zwecke der persönlichen Selbsterfahrung oder der beruflichen Anwendung machen. Für die berufliche Anwendung ist eine Ausbildung oder praktische Erfahrung im entsprechenden Berufsfeld angezeigt. Für die Aufnahme auf der Aufstellerliste der Deutschen Gesellschaft für Systemausstellungen (DGfS) gelten die vorgeschriebenen Richtlinien.

Zulassungsvoraussetzungen

Die Bewerber/Bewerberinnen sollten über einen abgeschlossenen, in der Regel psychosozialen Grundberuf und eine 3-jährige Berufserfahrung verfügen. Darüber hinaus sollten Ärzte, Psychotherapeuten und Heilpraktiker über eine mindestens dreijährige Weiterbildung in einem oder mehreren anerkannten psychotherapeutischen Verfahren verfügen, falls sie Systemaufstellungen im Rahmen ihrer therapeutischen Tätigkeit einsetzen möchten. Analog sollten Angehörige anderer psychosozialer, pädagogischer und weiterer Berufsstände, die Systemaufstellungen im Rahmen ihrer beratenden Tätigkeit einsetzen möchten, eine qualifizierte Beratungsweiterbildung von mindestens 40 Tagen mitbringen. Nachweis ist erforderlich.

Struktur

Die Weiterbildung umfasst insgesamt zwei Jahre. In jedem Ausbildungsjahr werden folgende Veranstaltungen stattfinden:

Jeweils fünf (5) Seminarblöcke von Samstag bis Sonntag (2 Tage), dazu eine Woche Selbsterfahrung im ersten Jahr sowie eine Woche Supervision im zweiten Jahr (jeweils 5 Tage, nach terminlicher Absprache).

Seminarzeiten

Seminarblöcke:

Samstag	10.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Sonntag	10.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Kurstage der Weiterbildung

jährlich 5 Seminareinheiten (5 x 2 Tage) = 10 Tage
sowie eine Selbsterfahrungswoche im ersten und eine Supervisionswoche im zweiten Jahr (jeweils 5 Tage),

somit 30 Kurstage über zwei Jahre mit insgesamt 240 Stunden.

Zu den beiden Extra-Wochen werden wir zu Ort und Inhalt gemeinsame Absprachen treffen.

Besonderheiten für die Anerkennung bei der DGfS

Nötig zusätzlich sind 5 Tage Arbeit in Peergruppen, sowie mindestens 6 Tage Teilnahme/Hospitation in Aufstellungsseminaren (Theorie und Methodik/Selbsterfahrung) bei externen Lehrtherapeuten/Lehrtrainern (DGfS).

Die Peergruppen- und Hospitationstage sind kein direkter Bestandteil der angebotenen Weiterbildung, sie werden extern nach Wunsch und Organisation der Teilnehmer absolviert und sind **notwendige** Bestandteile im Rahmen der Anerkennungs-Richtlinien bei der DGfS.

Die Inhalte der Weiterbildung:

Das **erste Jahr** vermittelt das Grundwissen über das System-/Familienstellen, dient sowohl der Selbsterfahrung als auch der Klärung des weiteren Weiterbildungswunsches.

1. Grundlagen der Aufstellungsarbeit

Geschichte der Aufstellungsarbeit und ihrer Weiterentwicklungen

Phänomenologie und Konstruktivismus in der Aufstellungsarbeit

Grunddynamiken in Familiensystemen

Grunddynamiken in Organisationen, komplexen Systemen und Arbeitssystemen

Dynamiken wie Verstrickung / Überlagerung / Verwechslung / Verschiebung

Theorie des Gewissens

Systemische Bindungen und Ausgleichsprinzipien

2. Haltung und philosophisch-ethische Hintergründe

Vermittlung der Ethik-Richtlinien der DGfS

Achtung, Ernsthaftigkeit, Furchtlosigkeit, Absichtslosigkeit, Demut

Schulung von Sammlung, Wahrnehmung, Präsenz

3. Methodische Vorgehensweisen

Gesprächsführung, Anliegenklärung und Hypothesenbildung

Genogramm, Organigramm

Direktive / nondirektive Leitung

Aufbau einer Aufstellung, mögliche Prozesse

Stellvertretung und repräsentative Wahrnehmung

Interventionen, Rituale und Lösungssätze

Prozesskompetenz in schwierigen Situationen

Krisenintervention und -prävention

Vor- / Nacharbeit, Dokumentation

4. Praxis im Gruppensetting

Verschiedene Aufstellungsformate und ihre Anwendungen

Umgang mit Gruppendynamiken

Verdeckte Aufstellungen

5. Praxis im Einzelsetting

Varianten in der Einzelarbeit (Bodenanker, Figuren, Imagination...)

6. Möglichkeiten und Grenzen von Aufstellungsarbeit

Einbindung in laufende Beratungs- oder Therapieprozesse

Indikationen / Kontraindikationen

Ethische Grenzen

7. Selbsterfahrung und Supervision

Mindestens drei Aufstellungen zu eigenen Themen

Mindestens zwei selbst geleitete Aufstellungen unter Supervision

Nach Abschluss der Weiterbildung können die Teilnehmer bei Vorliegen weiterer Voraussetzungen (siehe Weiterbildungsrichtlinien der DGfS) ihre Anerkennung als Systemaufsteller bei der Deutschen Gesellschaft für Systemaufstellungen (DGfS) beantragen. Die Richtlinien erlangen ab dem 1.1.2018 Gültigkeit.

Zertifikat

Als Teilnehmer/in erhalten Sie nach Abschluss des ersten Weiterbildungsjahres eine Teilnahmebescheinigung über Inhalte und Umfang der Weiterbildung. Nach Abschluss der gesamten Weiterbildung erstellen wir Ihnen ein Zertifikat/eine Weiterbildungsbescheinigung:

„Weiterbildung in Systemaufstellungen nach den Weiterbildungsrichtlinien der DGfS“.

Besonderheiten für die Anerkennung bei der DGfS (um auf die Aufstellerliste zu kommen), sofern diese erwünscht:

Nötig sind 5 Tage Arbeit in Peergruppen, sowie neben der absolvierten Weiterbildung mindestens 6 Tage Teilnahme Selbsterfahrung und / oder Hospitation jeweils bei anerkannten externen Weiterbildnern (DGfS), sowie zwei eigenverantwortlich geleitete Aufstellungen.

Die Peergruppen- und Hospitationstage sind kein direkter Bestandteil der angebotenen Weiterbildung; sie werden extern nach Wunsch und Organisation der Teilnehmer absolviert und sind **notwendige** Bestandteile im Rahmen der Anerkennungs-Richtlinien der DGfS www.familienaufstellung.org

Schweigepflicht und Werbemaßnahmen

Der/die Teilnehmer/in verpflichtet sich, über alle vertraulichen Informationen, die im Zusammenhang mit der Weiterbildung bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren. Diese Schweigepflicht wirkt über das Ende der Weiterbildung hinaus.

Werbemaßnahmen für eigene Zwecke sind in der Weiterbildung untersagt.

Ort/Datum.....

Ort/Datum

Dr. Dietmar Höhne

Teilnehmer/in

Weiterbildungsvertrag

Lehrtherapeut/Lehrtrainer für Systemaufstellungen

Dr. Dietmar Höhne
Schlossberg 5, 24955 Niehuus
Tel.: 0461-168 20 10
Fax: 0461-168 20 35
Mail: dietmar.hoehne@gmx.de
Internet: www.dietmar-hoehne.de

Weiterbildungskosten

Die Seminargebühren betragen für das erste Weiterbildungsjahr	1.800,- €
Für das zweite Weiterbildungsjahr	1.800,- €
Zusammen für die gesamte Weiterbildung	3.600,- €
Bei sofortigem Abschluss eines Weiterbildungsvertrages für die gesamte Weiterbildung reduziert sich die Summe auf ansonsten 120,- € je Weiterbildungstag.	3.500,- €

Die Bezahlung der Weiterbildung erfolgt entweder bar nach den Weiterbildungsblöcken gegen Quittierung oder kann per Banküberweisung erfolgen.

Dr. Dietmar Höhne, Deutsche Bank Flensburg
IBAN DE23 2157 0024 0400 8322 00
BIC (SWIFT) DEUTDEDB215

Die Kosten für Raummiete und Pausenverköstigung pro Wochenende von **20,- €** sowie Unterbringungskosten und Verpflegung bei Selbsterfahrungstagen aushäusig erfolgen zusätzlich und sind jeweils vor Ort zu begleichen.

Zum Ende des ersten Weiterbildungsjahres entscheiden sich die Teilnehmer/innen, die sich bisher nur für das erste Weiterbildungsjahr entschieden hatten, ob sie an dem zweiten Weiterbildungsjahr teilnehmen wollen.

Rücktritt

Bei Rücktritt nach vorangegangener Verpflichtung (Vertrag) zahlen Sie eine Ausfallgebühr von 500,- €, bei Rücktritt während der Weiterbildung 50 % der Restsumme. Nicht genutzte Leistungen können leider nicht ersetzt werden und gefährden die Zertifizierung.

Ort/Datum

Ort/Datum

Dr. Dietmar Höhne

Teilnehmer/in